

# Inhaltsübersicht

Literaturverzeichnis.....	IX
Inhaltsübersicht .....	XXV
Inhaltsverzeichnis.....	XXVII
1. Teil Grundlagen der Störerhaftung im Konzern .....	1
A. Einleitung .....	1
B. Geistiges Eigentum.....	7
I. Der Begriff „geistiges Eigentum“ .....	7
1. Mögliche Begriffsverwendungen .....	7
2. Das Begriffsverständnis dieser Arbeit.....	8
II. Der Schutz geistigen Eigentums.....	10
1. Die Rechtsposition des Inhabers von Rechten geistigen Eigentums.....	10
2. Überblick über die bestehenden Rechtsbehelfe.....	11
3. Der Unterlassungsanspruch .....	18
C. Die Konzernproblematik .....	75
I. Die Regelungen des Aktiengesetzes.....	75
II. Der rechtliche Aspekt der Konzernierung .....	79
III. Der wirtschaftliche Aspekt der Konzernierung .....	79
IV. Bedeutung für den Untersuchungsgegenstand .....	80
D. Vorüberlegungen zur Konzeption einer konzernweiten Störerhaftung.....	82
I. Bestimmung tauglicher Haftungssubjekte.....	82
II. Die Bedeutung der Organhaftung für die Untersuchung.....	84
2. Teil Konzernweite Störerhaftung der Muttergesellschaft.....	87
A. Haftung aufgrund eigener Mitwirkung am Verstoß .....	89
I. Konzerninterner Güter- und Leistungsaustausch .....	92
1. Grad der geschaffenen Gefahr .....	93
2. Eigeninteresse am Verstoß .....	101
II. Weisung oder Empfehlung.....	105
1. Personenungleichheit in den abhängigen und herrschenden Organen .....	106
2. Auswirkungen der Doppelorganschaft.....	115
3. Vergleichende Betrachtung der Situation im Gleichordnungskonzern .....	122
III. Gründung der Tochtergesellschaft .....	125
IV. Ausnutzung des Verstoßes .....	127

V.	Verstoß gegen ein Handlungsgebot (Organisations- bzw. Aufsichtspflicht) .....	129
1.	Gesellschafts- bzw. konzernrechtliche Handlungspflicht .....	130
2.	Handlungspflicht im Sinne einer Verkehrspflicht .....	137
B.	Haftung aufgrund Zurechnung eines Verstoßes .....	156
I.	Wesen und Zweck der Zurechnung im Allgemeinen .....	156
1.	Zurechnungszweck und Zurechnungsgrund .....	157
2.	Prinzipien der Zurechnung (Verschuldens- und Risikoprinzip) .....	157
II.	Die Zurechnung im Konzernsachverhalt .....	159
1.	Allgemeine zivilrechtliche Zurechnungsnormen .....	160
2.	Zurechnung nach besonderen, konzernrechtlichen Gesichtspunkten .....	169
C.	Unternehmens- bzw. Betriebsinhaberhaftung .....	172
D.	Haftung der Muttergesellschaft gemäß § 831 I 1 BGB analog .....	176
I.	Anwendung des § 831 I 1 BGB auf Konzernsachverhalte .....	176
II.	Konsequenz für Störerhaftung .....	178
E.	Haftung als Störer im Wege des (echten) Haftungsdurchgriffs .....	184
I.	Dogmatische Grundlage der Durchgriffshaftung .....	186
1.	Die Missbrauchslehren .....	186
2.	Die Normanwendungslehren .....	187
3.	Die Lösung des BGH .....	188
II.	Bedeutung für die Störerhaftung .....	190
F.	Zusammenfassung der wesentlichen Untersuchungsergebnisse .....	194

# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis.....	IX
Inhaltsübersicht .....	XXV
Inhaltsverzeichnis.....	XXVII
I. Teil Grundlagen der Störerhaftung im Konzern .....	1
A. Einleitung .....	1
B. Geistiges Eigentum.....	7
I. Der Begriff „geistiges Eigentum“ .....	7
1. Mögliche Begriffsverwendungen .....	7
2. Das Begriffsverständnis dieser Arbeit.....	8
II. Der Schutz geistigen Eigentums.....	10
1. Die Rechtsposition des Inhabers von Rechten geistigen Eigentums .....	10
2. Überblick über die bestehenden Rechtsbehelfe.....	11
3. Der Unterlassungsanspruch.....	18
a) Allgemeine Anspruchsvoraussetzungen.....	18
b) Der Störerbegriff .....	21
aa) Willentlich adäquate Verursachung der Beeinträchtigung.....	22
bb) Rechtliche Verhinderungsmöglichkeit des mittelbaren Störers .....	27
cc) Pflichtverletzung .....	29
(1) Entwicklung einer Haftungsbegrenzung .....	30
(a) Ausgangspunkt: Die Ansätze der Literatur .....	30
(b) Die Lösung der Rechtsprechung – Prüfungspflichten .....	34
(2) Dogmatische Einordnung der Prüfungspflichten .....	41
(a) Dogmatischer Ursprung der Prüfungspflichten .....	44
(aa) Ausnahmsweise gestatteter Einwand unzumutbarer Prüfungs-	
pflichten.....	45
(bb) Voraussetzung der Verletzung zumutbarer Prüfungspflichten .....	47
(cc) Voraussetzung der Verletzung zumutbarer Verhaltenspflichten.....	49
(dd) Voraussetzung der Mitwirkung in zurechenbarer Weise .....	54
(b) Einbindung der Prüfungspflichten in dogmatische Strukturen.....	55
(aa) Prüfungspflichten als übergreifendes Konzept der Verantwortungs-	
zuweisung.....	55
(bb) Das Konzept der täterschaftlichen Haftung des Störers.....	62
(3) Bestimmung zumutbarer Verhaltenspflichten im Einzelfall .....	67

(4) Beweislast.....	71
c) Rechtsfolge: Unterlassung.....	72
C. Die Konzernproblematik .....	75
I. Die Regelungen des Aktiengesetzes.....	75
II. Der rechtliche Aspekt der Konzernierung.....	79
III. Der wirtschaftliche Aspekt der Konzernierung.....	79
IV. Bedeutung für den Untersuchungsgegenstand .....	80
D. Vorüberlegungen zur Konzeption einer konzernweiten Störerhaftung.....	82
I. Bestimmung tauglicher Haftungssubjekte.....	82
II. Die Bedeutung der Organhaftung für die Untersuchung.....	84
2. Teil Konzernweite Störerhaftung der Muttergesellschaft.....	87
A. Haftung aufgrund eigener Mitwirkung am Verstoß .....	89
I. Konzerninterner Güter- und Leistungsaustausch .....	92
1. Grad der geschaffenen Gefahr.....	93
a) Zwingende Beeinträchtigung geistigen Eigentums .....	94
b) Naheliegende Beeinträchtigung geistigen Eigentums .....	98
c) Fernliegende Beeinträchtigung geistigen Eigentums .....	100
2. Eigeninteresse am Verstoß.....	101
a) Entgeltlichkeit des erbrachten Beitrages .....	102
b) Gesellschafterstellung .....	103
c) Gewinnabführung.....	105
II. Weisung oder Empfehlung.....	105
1. Personenungleichheit in den abhängigen und herrschenden Organen .....	106
a) Adäquat kausale Mitwirkung .....	107
b) Verhaltenspflichtverletzung .....	110
aa) Allgemeine Überlegungen.....	111
bb) Inhaltliche Ausgestaltung der Einflussnahme .....	112
2. Auswirkungen der Doppelorganschaft.....	115
a) Organschaftliche Zurechnung des Verhaltens zur Muttergesellschaft.....	116
aa) Generelle Zurechnung des Organhandelns zur Muttergesellschaft.....	117
bb) Differenzierte Zurechnung des Organhandelns zur Muttergesellschaft .....	118
(1) Einflussnahme im Wege der Weisung .....	120
(2) Sonstige Zuordnung zum Interessenbereich der Muttergesellschaft .....	121
b) Begründung der Störerhaftung .....	122
3. Vergleichende Betrachtung der Situation im Gleichordnungskonzern .....	122

a)	Personenungleichheit in den Organen der Schwestergesellschaften .....	123
b)	Auswirkungen der Doppelorganschaft .....	123
III.	Gründung der Tochtergesellschaft .....	125
IV.	Ausnutzung des Verstoßes .....	127
V.	Verstoß gegen ein Handlungsgebot (Organisations- bzw. Aufsichtspflicht) .....	129
1.	Gesellschafts- bzw. konzernrechtliche Handlungspflicht .....	130
a)	Aufsichtspflicht kraft Leitungsmacht (Herrschaft) und Informationsfundus .....	131
aa)	Rechtsformspezifische Beurteilung .....	131
bb)	Allgemeine, rechtsformübergreifende Gesichtspunkte .....	133
b)	Aufsichtspflicht aufgrund gesellschaftlicher Treuepflicht .....	133
c)	Allgemeine Konzernleitungspflicht .....	135
d)	Aufsichtspflicht nach § 46 Nr. 6 GmbHG .....	136
e)	Zusammenfassung zu gesellschafts-/ konzernrechtlichen Handlungspflichten .....	136
2.	Handlungspflicht im Sinne einer Verkehrspflicht .....	137
a)	Kontrolle der Tochtergesellschaft als allgemeine Konzernverkehrspflicht .....	137
b)	Konkrete, schutzrechtsbezogene Verkehrspflicht .....	138
aa)	Gefahrenquellen und Organisationserfordernisse im Unternehmen .....	139
bb)	Inhaltliche Konkretisierung der Organisationspflichten im Einzelfall .....	142
cc)	Der Adressat bzw. die Rolle der Muttergesellschaft .....	144
(1)	Generelle Verantwortlichkeit der Muttergesellschaft .....	145
(2)	Leistungsbezogene Verantwortlichkeit der Muttergesellschaft .....	147
(a)	Haftungssegmentierung contra Verkehrssicherung .....	149
(b)	Einbeziehung in den Verkehrspflichtenbereich der Tochter .....	151
B.	Haftung aufgrund Zurechnung eines Verstoßes .....	156
I.	Wesen und Zweck der Zurechnung im Allgemeinen .....	156
1.	Zurechnungszweck und Zurechnungsgrund .....	157
2.	Prinzipien der Zurechnung (Verschuldens- und Risikoprinzip) .....	157
II.	Die Zurechnung im Konzernsachverhalt .....	159
1.	Allgemeine zivilrechtliche Zurechnungsnormen .....	160
a)	Zurechnung nach § 31 BGB (analog) .....	160
aa)	Die These von der originären Leitungsmacht des Konzernvorstands .....	161
bb)	Stellungnahme zum dargestellten Zurechnungskonzept .....	161
cc)	Allgemeine Bedenken gegen Konzepte genereller Zurechnung .....	163
b)	Zurechnung nach § 278 S. 1 BGB (unmittelbar oder analog) .....	164
aa)	Rechtsfolge – Zurechnung von Verschulden .....	165

bb) Tatbestand – Erfordernis einer Sonderverbindung.....	167
2. Zurechnung nach besonderen, konzernrechtlichen Gesichtspunkten .....	169
a) Besonderes Konzernvertrauen.....	169
b) Beherrschbarkeit (abhängigkeitsbedingte Instrumentalisierbarkeit).....	170
C. Unternehmens- bzw. Betriebsinhaberhaftung .....	172
D. Haftung der Muttergesellschaft gemäß § 831 I 1 BGB analog .....	176
I. Anwendung des § 831 I 1 BGB auf Konzernsachverhalte .....	176
II. Konsequenz für Störerhaftung.....	178
E. Haftung als Störer im Wege des (echten) Haftungsdurchgriffs .....	184
I. Dogmatische Grundlage der Durchgriffshaftung .....	186
1. Die Missbrauchslehren .....	186
2. Die Normanwendungslehren .....	187
3. Die Lösung des BGH.....	188
II. Bedeutung für die Störerhaftung .....	190
F. Zusammenfassung der wesentlichen Untersuchungsergebnisse .....	194